

Bericht zum Praktikum in der Programm-Abteilung des Goethe-Instituts in Nowosibirsk vom 13.4. – 30.6. 2015

Inhalt des Praktikums:

Generell haben mir die Aufgaben im Goethe-Institut viel Spaß gemacht und ich bin froh über die abwechslungsreichen Arbeiten, durch die ich viele verschiedene Eindrücke gewinnen konnte und mir ein gutes Bild von der Kultur-Arbeit machen konnte. Besonderen Spaß hat mir die Betreuung von Gästen aus Deutschland gemacht. Während meines dreimonatigen Praktikums habe ich drei Gäste betreut: den Schriftsteller Rolf Lappert aus der Schweiz, den Sinologen und Autor Richard von Schirach sowie den Künstler und Elektro-Musiker Felix Kubin. Ich war ihr Ansprechpartner vor Ort. Neben der Abholung vom Hotel, der Begleitung zu den Veranstaltungsorten und der Verpflegung war ich bei den für sie organisierten Stadtführungen dabei und habe auf ihren Wunsch gemeinsame Aktivitäten mit Ihnen, wie beispielsweise den Besuch des Zentralmarkts oder ein Abendprogramm in der Oper, organisiert. Nebenbei war ich mit dem Auf- und Abbau, dem Empfang der Gäste und anderen organisatorischen Aufgaben während ihrer Seminare und Veranstaltungen betraut, was häufig zu viel Stress führte. Rückblickend war die Betreuung der Gäste die wohl anstrengendste Arbeitszeit, die aber auch mit Abstand am meisten Spaß gemacht hat.

Ansonsten war ich auch bei den übrigen Veranstaltungen des Goethe-Instituts stets vor Ort. Es war sehr interessant sowohl die Planung vom Schreibtisch aus mit zu begleiten als auch dann bei der Umsetzung dabei zu sein. Ich habe einmal mehr gelernt, dass im Leben auch der schönste Plan nicht viel bringt, wenn man nicht spontan und flexibel auf Änderungen reagieren kann. Das gilt ganz besonders in Russland, wo gerne mal in letzter Sekunde der Veranstaltungsort gewechselt werden muss, wenn ohne Ankündigung das Café schließt. Zu meinen regelmäßigen Aufgaben im Büro zählten Übersetzungen von Veranstaltungsprogrammen, Rechnungen oder Verträgen ins Deutsche. Zusätzlich wurde ich mit der Ausarbeitung eines Quiz über Deutschland betraut, habe Wettbewerbseinsendungen der Spracharbeit bewertet, führte Internet-Recherchen zu Online-Deutschangeboten oder zukünftigen Partnern durch und kümmerte mich um den Druck von Werbematerialien. Besonderen Spaß hat mir auch die Pressearbeit gemacht: ich wurde beauftragt, Veranstaltungsankündigungen für die Website zu schreiben, mich

um die Werbung in den Sozialen Medien zu kümmern sowie eine Auswahl von repräsentativen Fotos zu treffen.

Ein Partner des Goethe-Instituts ist der Deutsche Lesesaal in der Gebietsbibliothek gewesen, wo viele unsere Veranstaltungen stattfanden. Dort habe ich eigenständig eine Heimatkunde-Stunde über Frankfurt am Main gehalten und eine anschließende Diskussion moderiert. Außerdem wurde ich als Jury-Mitglied zu einem Gesangswettbewerb in deutscher Sprache eingeladen, wo es neben klassischen Operngesängen auch Interpretationen von Rammstein-Liedern zu hören gab.

Anforderungen im Praktikum:

Die Anforderungen im Praktikum waren angemessen. Da schon vor meiner Ankunft mit der Organisation der meisten Projekte begonnen werden musste, war ich jeweils nur unterstützend tätig und betreute keine eigenen Projekte. Trotzdem habe ich innerhalb der verschiedenen Veranstaltungen viele Aufgaben eigenverantwortlich übernommen, was mir sehr großen Spaß gemacht hat. Zudem arbeitete ich immer parallel sowohl in der Sprach- und Kulturabteilung als auch in der Öffentlichkeitsarbeit. Dadurch hab ich ein großes Spektrum von Bereichen und ihren Aufgaben kennengelernt.

Neue Erfahrungen durch das Praktikum:

Während meines Bachelor-Studiums European Studies in Passau habe ich mich auf Politik und Ostmitteleuropa spezialisiert. Aus diesem Grund lerne ich bereits seit 6 Semestern Russisch und war sehr froh, meine Sprachkenntnisse nun vor Ort in Novosibirsk ausbauen zu können. Obwohl die Verkehrssprache im Institut Deutsch war, hatte ich genug Gelegenheit während der Veranstaltung mit Gästen und Partnern des Goethe-Instituts sowie in meiner Freizeit und mit Freunden und meiner Vermieterin Russisch zu sprechen. Dank des Seminars „Interkulturelle Kommunikation“ und durch bisherige Reisen nach Russland hatte ich ein gewisses Verständnis für die russische Kultur und Lebensweise und habe mögliche interkulturelle Probleme schneller erkannt.

Außerdem hatte ich erneut die Möglichkeit über Themen aus Politik- und Ostmitteleuropa-Seminaren in Passau zu reflektieren und mein theoretisches Wissen

in der Praxis anzuwenden und zu überprüfen. Besonders interessant finde ich die Auseinandersetzung mit dem Zerfall der Sowjetunion und den anschließenden Transformationsprozessen, wozu ich einige Vorlesungen und Seminare besuchte. Abseits der westlichen Metropolen gibt Novosibirsk ein authentisches Bild der derzeitigen Lage in Russland wieder und ich wurde mit einer starken Politikverdrossenheit einerseits und einer starken politischen Propaganda andererseits konfrontiert. Während meiner Praktikumszeit habe ich auch unzählige Beispiele der politischen Zensur miterlebt. Um nur ein Beispiel zu nennen, möchte ich auf die Tannhäuser-Inszenierung im Frühjahr dieses Jahres hinweisen, die sowohl den Direktor des Opernhauses und den Regisseur nach Protesten der orthodoxen Kirche ihre Ämter gekostet haben.¹ Aber auch kleine Kulturveranstalter wie das Goethe-Institut sind betroffen, was beispielsweise daran erkenntlich wird an der absichtlich fehlenden Werbung und nur einer kleinen Ankündigung für ihre politische Ausstellung zu Hannah Arendt.

Dank des Praktikums habe ich nun einen realistischeren Blick auf die Kulturarbeit und bin mir bewusst, dass es zwar ein spannender und abwechslungsreicher Beruf sein kann, es aber auch viel Ausdauer und Kraft kostet. Alles in allem waren meine Erfahrungen während des Praktikums aber durchweg positiv und ich könnte mir sehr gut vorstellen, später einmal in einer kulturellen Einrichtung zu arbeiten. Besonders gut gefallen hat mir der Kontakt zu neuen Menschen sowie der internationale Bezug.

¹ Eine gute Übersicht über den Tannhäuser-Skandal liefert ein Artikel der Frankfurter Allgemeinen: <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/streit-um-timofej-kuljabins-tannhaeuser-inszenierung-in-nowosibirsk-13510222.html>. Zuletzt geprüft am: 29.06.2015.